

ferfluthen zerstört, eine bedeutende Anzahl Menschen und Thiere fanden in ihnen den Tod.

Ein Jahrhundert später beobachtete man regelmäßig durch mehrere Jahrzehende ähnliche Wasserbildungen. Denn namentlich in den Jahren 1533, 1543, 1553, 1563 und 1573 entströmten den Wolken solche ungeheure Wassermassen, daß alle Flüsse im Nu aus ihren Ufern traten. Besonders furchtbar war der 22. Jan. 1543 und der 30. Mai 1553, wo nach gewaltigem Wolkenbruche das Wasser an vielen Orten bis drei Ellen hoch in den Wohnungen stand. Dem Wolkenbruche am 1. Jun. 1563 folgte ein achttägiger Landregen, dessen unaufhaltsam fluthende Wassermassen Lebloses und Lebendiges schonungslos vernichteten. Eben so zerstörend waren die Wirkungen des am 13. Aug. 1573 erfolgten Wolkenbruches und der darauf kommenden Regengüsse, wo aller Orten eine Menge Menschen und Thiere ihren Tod in den Wellen fanden.

Minder furchtbar und vernichtend erwiesen sich die in den Jahren 1601 und 1681, ingleichen 1799 und 1804, obschon auch hier auf einzelnen Punkten die Zerstörung sich gewaltsam genug aussprach.

4. Gewitter.

Es wäre wohl ein undankbares Geschäft, aus alten Chroniken die Gewitter der Reihe nach heranzählen, welche im Zeitraume von Jahrhunderten mehr oder minder furchtbar und verheerend einbrachen. Doch aber bleibt das Gewitter merkwürdig,